

einem Baumsegel nun noch die obere Stange, die Gaffel sehr kurz gegen den Baum, so daß das Segel fast ein Dreieck macht, so heißt es ein **Giecksegel** (Siehe Taf. 5, Fig. 2, a.).

Fig. 6 ist ein **Sprietsegel**, die einfachste aller Segelarten. Die eine Seite des Segels ist am Mast fest, und die andere wird oben durch eine Stange ausgespannt, welche am unteren Theile des Mastes in einem Ring von Tauen (einem **Strop a.**) fest, und mit ihrer obersten Spitze am Segel angebunden (c) quer über zu fallen sucht, und so durch ihre Schwere das Segel spannt. Unten wird es (b) mit einer Schoote nach dem Winde gerichtet. Die Stange heißt das **Spriet**.

Den **Ruthensegel**, welcher die Galeere führt, werde ich an einem bequemern Orte weiter beschreiben.

Die **Wassersegel**, welche an den beiden Seiten der Schiffe angehängt werden, verzögern die Fahrt und werden nur bei ruhigem Wetter beigelegt, denn sonst tauchen sie in das Wasser, woher auch ihr Name stammt.